

Selbstvertrauen für die Lehre getankt

Liestal | Abschluss der Kick-Intensivwoche für Lernende

Ein spezielles Förderprogramm auf freiwilliger Basis hilft Lernenden, schulische Defizite abzubauen. Dadurch steigen die Chancen, die Berufslehre erfolgreich abzuschliessen zu können.

Otto Graf

Seit zwölf Jahren bietet der Kanton Jugendlichen beim Übergang von der Volksschule in die Berufsausbildung ein Zusatzprogramm an. Angesprochen sind in erster Linie junge Leute mit schulischen Lücken, die ihr Defizit mit dem individuellen Stütz- und Förderangebot «e Lehr mit Kick» abbauen wollen.

78 Lernende aus 28 Lehrberufen drückten während der Schulferien in der Regel am Samstagvormittag freiwillig die Schulbank, um ihre Chancen zu verbessern, die Berufslehre erfolgreich zu beenden. Und in der vergangenen Intensivwoche verzichteten sie fast ganz auf ihre Freizeit. Sechs Lehrpersonen mit Matthias Schürch als Projektleiter standen den jungen Leuten zur Seite. So wurden die Lernstrategien und die Selbstmotivation verbessert. Die Jugendlichen lernten auch, wie man

effizient arbeitet, wie man sich in der Arbeitswelt benimmt und wo die Schwachstellen in den Bereichen Mathematik und Sprache liegen. Gefördert wurde zudem die soziale Komponente. Denn die wenigsten der Berufsschülerinnen und -schüler kannten sich zuvor.

Zum höchsten Baselbieter Gipfel

Am Ende der Intensivwoche zogen die Teilnehmenden eine höchst erfreuliche Bilanz. Nach dem Persönlichkeitstraining am Montag wanderten die Teilnehmenden am Dienstag von der Wasserfällen auf die Hintere Egg zum höchsten Punkt im Baselbiet und zurück nach Reigoldswil. «Ich schaffe es», hiess das Motto des Tages. «Es war ein steiniger Weg mit viel Schweiß. Aber alle haben es geschafft», berichteten Ayse und Louise sichtlich stolz. Als sportliche Herausforderung stellte sich das Bewältigen des Wildwasserkanals in Huningue im Boot heraus, wie Patrick und Roger erzählten. So nebenbei haben sie dabei gelernt, wie Ängste abgebaut und Bedenken zerstreut werden können.

Auch alle anderen Themen kamen bei den jungen Leuten an, wie den Aussagen zu entnehmen war. In



Louise (links) und Ayse berichten von ihren Erfahrungen beim Förderprojekt.

Bild Otto Graf

dieses Bild passen die Aussagen von Teilnehmenden der Intensivwoche 2011. Die grosse Mehrheit der Befragten gab an, während der Intensivwoche Selbstvertrauen für die Berufslehre getankt zu haben. Aufschlussreich sind die aktuellen Aussagen. So stellte ein Lernender fest: «Das Beste am Kick ist, dass

jeder Lehrling individuell gefördert wird und der Lehrer sich die Zeit nimmt, alle Fragen zu beantworten.»

Kick setzt sich zum Ziel, dass 80 Prozent der Teilnehmenden zu Beginn des zweiten Lehrjahres ihre Berufsbildung fortsetzen können. Im August 2011 haben 29 Lernende ihre Berufsausbildung mit Unterstützung

der Kick-Kurse begonnen. 26 von ihnen, 77 Prozent, können das zweite Lehrjahr in Angriff nehmen. Obwohl eigentlich nur als Begleitung im ersten Lehrjahr konzipiert, besuchen viele Jugendliche die Kick-Kurse bis zur Lehrabschlussprüfung (LAP). Heuer traten 14 von ihnen zur LAP an. Zwölf schlossen erfolgreich ab.